



Manuel Reitberger vom 1. Hallstadt Faschingsverein sieht sich und seine Mitstreiter für die neue Session und einen Umzug gerüstet.

Foto: Ronald Rinklef

Was ist bei uns im Fasching los?

NARRETEI Die Vereine in Stadt und Landkreis hätten im Normalfall eine ganze Menge närrischen Treibens zu bieten. Doch angesichts drastisch steigender Covid-Neuinfektionen halten sich einige zurück, manche, wie Hallstadt planen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED ANETTE SCHREIBER

Lkr. Bamberg – Keine Faschingsparty in Hallstadt! In dieser Woche haben sich die Triebfedern des närrischen Treibens entschieden, diese Gaudi ausfallen zu lassen. Manuel Reitberger und die Seinen wollen kein Risiko eingehen und nicht riskieren, dass sich möglicherweise Menschen mit Corona infizieren könnten. Doch auf die am heutigen 11.11. startende „Session“ will man nicht ganz verzichten: Der 1. Hallstadter Faschingsverein möchte nächstes Jahr am Rosenmontag wieder einen Gaudiwurm durch Hallstadts Straßen schicken. Dafür hat der Verein zusammen mit Faschingszug-Veranstaltern aus Memmelsdorf und Hirschaid ein Konzept erarbeitet, das am Landratsamt vorliegt und auch von weiteren Faschingsvereinen übernommen werden kann.

Hallstadts Profi-Narren agieren erst seit neun Jahren unter dem Dach eines eingetragenen Vereins. Der hat sich aus den seit 2008 im Pfarrheim abgehaltenen, fast schon kultigen Faschingspartys heraus entwickelt. Was Umzüge betrifft, sind Reitberger und seine Mitstreiter einigermaßen leidgeprüft: In den neun Vereinsjahren konnten von sieben geplanten und organisierten Umzügen nur fünf abgehalten werden, zwei mussten witterungsbedingt ganz kurzfristig abgeblasen werden.

Monate Vorbereitungszeit

Zum Glück ist der Markt fertig gestellt und die Routenplanung dadurch wieder einfacher geworden, stellt Reitberger fest. Dennoch braucht es vier Monate, bis so eine Zugveranstaltung steht. Mit Blick auf Corona findet der 34-Jährige, dass die Menschen wegen all den Einschränkungen nach Heiterkeit und Frohsinn lechzen. Wenn nun auch Weihnachtsmärkte stattfinden dürfen, sollte

eine Freiluft-Faschingsveranstaltung wohl auch möglich sein: „Mit strengen Sicherheitsvorkehrungen für die Teilnehmer.“

Während Hallstadt sich entschieden hat, auf die Party zu verzichten, wird in der benachbarten Faschingshochburg Memmelsdorf noch ordentlich geplant. Florian Nickoleit, Vorsitzender des seit 58 Jahren aktiven Memmelsdorfer Carnivals-Club MCC erklärt, dass zwar die offizielle Sessions-Eröffnung am Samstag stattfindet. Nach vierwöchiger Vorbereitungszeit nun aber doch nur in drastisch abgespeckter Version: Prinzenpaar-Vorstellung mit insgesamt zehn statt 200 Per-

„Wir können nur gewinnen mit jeder Veranstaltung, die stattfinden darf.“

FLORIAN NICKOLEIT
Memmelsdorfer Carnival-Club

sonen. Für die weiteren Veranstaltungen wird jetzt einfach mal weiter geplant. Die große Drei-Stunden-Faschingsgala etwa in der Seehofhalle mit üblicherweise 800 Menschen. „Mit 3 G plus ginge das“, zeigt er sich überzeugt. Die Gala ist es hauptsächlich, deren Erlös die Vereinsarbeit (Trainer, Hallenmiete etcetera) finanziert. Freilich sei es derzeit schon schwer mit nahezu täglich wechselnden Vorgaben zu planen. Er hat dabei insbesondere die Proben der acht Garden im Blick. „Die wenigsten Jugendlichen sind geimpft.“ Zwei bis drei Gruppen machen Online-Training, andere wiederum haben das Training ausgesetzt. Bei den Büt-

tenrednern laufen die Vorbereitungen. So auch bei ihm und den anderen drei Mitgliedern der „Memmelsdorfer Mafia“. Gemeinhin werde dann bis Februar gefeilt. Nickoleit übt sich in Optimismus. Angesichts dessen, dass in diesem Jahr nichts stattfinden konnte, „können wir jetzt nur gewinnen, mit jeder Veranstaltung, die stattfinden darf. Fasching sei gerade echt schwierig, „dabei ist er doch da, um Spaß zu haben“.

Den wollen auch die Menschen in der Stadt Baunach. Deswegen, so die Infos aus dem Rathaus, soll der weitbekannte Umzug am Sonntag, 20. Februar, auch stattfinden. „Wir wollen das wieder durchziehen“, lässt Bürgermeister Thomas Roppelt verlauten. Er sei guter Dinge, weil ja alles draußen stattfindet. Abgesagt worden sei hingegen die vereinsinterne Faschings-Session-Eröffnung dieses Wochenende.

Alles noch offen, zumindest im Moment, ist die Sache mit den Umzügen in der Gemeinde Breitengüßbach, lässt Bürgermeisterin Siegfried Reinfelder wissen.

Abgesagt sind definitiv die Prunksitzungen der Trunstadter Ritter vom Hahn. Normalerweise warten sie mit drei vierstündigen Veranstaltungen vor 200 Besuchern auf, 100 Akteure legen sich dafür auf und hinter der Bühne ins Zeug, so Vereinsvorsitzender Thomas Bähr. Weil man eventuell nach den 2G-Vorgaben hätte veranstalten dürfen, wäre alles sehr schwierig gewesen. Vielleicht wirklich zu kompliziert. Deswegen kam der Verein bereits Mitte Oktober überein, diese Risiken nicht einzugehen. Angesichts der nun explodierenden Inzidenzen sehen sich die Ritter vom Hahn in ihrer Entscheidung bestätigt. Freilich hätten auch die Ritter die Einnahmen der Prunksitzungen sehr gut brauchen können, so Bähr. „Wir leben nun von den Ersparnissen.“ Besonders schlimm sei die

Lage jedoch für die Vereinsjugend: „Die Kinder wollen trainieren.“ Prunksitzungen seien schließlich in der Satzung als Vereinszweck festgeschrieben. Da sei Motivation schwierig geworden, auch die, im Verein zu bleiben. Nun hofft er darauf, dass man wenigstens mit dem 2019 angeschafften großen neuen Wagen bei Faschingszügen mitrollen darf. Vorausgesetzt, es finden welche statt. 40 bis 50 Ritter hätten auf dem Wagen theoretisch Platz.

Den Umzug hat Zapfendorf nicht mehr auf der Agenda, viel mehr hofft Sabine Köhlerschmidt für die TSG Mädchengarde nun auf den Faschingstanz am 12. Februar. Auch wenn man dafür Tänze von 2019 „aufwärmen“ würde. Nur vereinsintern würde dann wohl auch der Kinderfasching steigen, statt in brechend voller Halle. Aber auch hier gibt es Fragezeichen. Anders als beim definitiven Aus für den Umzug.

Keine Getränke, kein Alkohol

Wie im Gemeinschaftskonzept festgelegt, so lässt Reitberger wissen, ist bei Zügen nicht vorgesehen, Getränke, geschweige denn alkoholische, unters närrische Volk auf der Straße zu bringen.

Der Hirschaiders Ortskulturring kümmert sich neben anderen Veranstaltungen auch um den Faschingsumzug und den in den letzten Jahren immer beliebter werdenden Ausklang so Vorsitzender Florian Feller. Man bemühe sich, alles stattfinden zu lassen. Aber derzeit gebe es von der Politik keine Aussagen zu Veranstaltungen im nächsten Jahr. Nachdem es in den vergangenen zwei Jahren fast keine Veranstaltung gab, meint er, die Menschen seien froh, „wenn jetzt überhaupt etwas stattfindet“. Jeder sei bemüht, Angebote zu schaffen. Faschingsangebote seien jedenfalls geplant und gedacht. Für Outdoor-Veranstaltungen sieht er noch die größten Chancen.

Kurz notiert

Gemeinderat tagt in der Schulturnhalle

Priesendorf – Der Gemeinderat trifft sich heute Abend um 18.30 Uhr in der Schulturnhalle. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Bericht des Ersten Bürgermeisters und die Bekanntgabe aus der nicht öffentlicher Sitzung. *red*

Bauanträge stehen auf der Tagesordnung

Pommersfelden – Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am heutigen Donnerstag, 11. November, um 19 Uhr in der Sporthalle der Schule Pommersfelden statt. Auf der Tagesordnung stehen diverse Bauanträge. *red*

Hebriden-Krimi trifft Whisky

Gundelsheim – In der Scheune bei der Spezerei Gundelsheim, Bachstraße 7, findet am morgigen Freitag, 12. November, um 19.30 Uhr eine Lesung mit dem Bamberger Autor Thomas Kastura statt. Unter seinem Pseudonym Gordon Tyrie liest Thomas Kastura aus seinem Kriminalroman „Schottensterben“. Kurzweilig unterbrochen wird die Lesung von einer Whisky-Verkostung. *red*

Traditionelles Herbstfest

Rattelsdorf – Die Don-Bosco-Musikanten Bamberg laden am Samstag, 13. November, zum Herbstfest in der Abtenberghalle in Rattelsdorf ein. Karten gibt es im Vorverkauf bei allen Musikern der Don-Bosco-Musikanten, in der Brücken-Apotheke in Bamberg oder unter www.donboscomusikanten.de. Das Herbstfest wird voraussichtlich unter Bestimmungen nach 2G (geimpft oder genesen) stattfinden müssen. *red*

ERMITTLUNGEN

Einbruch ohne Beute

Kübelstein – Im Zeitraum von Dienstagabend, 2. November, bis Dienstagmittag, 9. November, gelangten Einbrecher in ein Wohnhaus im Schefflitzer Gemeindeteil Kübelstein. Nach bisherigen Erkenntnissen brachen die Täter die Küchentür an der Gebäuderückseite auf und hinterließen einen Sachschaden von 500 Euro. Ohne die Wohnräume zu durchwühlen, flüchteten die Einbrecher, auch ohne Beute. Die Ermittler der Kripo Bamberg bitten um Hinweise von Zeugen, die in Kübelstein etwas beobachtet haben, unter der Telefonnummer 0951/9129-401. *pol*

ABSAGE

Elferrat bedauert

Bamberg – Die aktuelle Entwicklung des Infektionsgeschehens macht auch dem Bamberger BRK-Elferrat zu schaffen. Laut einer Pressemitteilung haben die Mitglieder beschlossen, die für den morgigen am Freitag, 12. November, im ehemaligen Offizierscasino, Föhrenstraße 6, geplante Faschingsfeier (mit der Motto-Bekanntgabe) abzusa-

red

FASCHINGSAUFTAKT

Närrische Bierprobe war ein voller Erfolg

Hirschaid – Eine deutsche Schlagersängerin singt: „Am Anfang der besten Ideen steht immer eine Schnapsidee“. Im Fall des Häschaader Fasching e.V. war es wohl eine „Bieridee“. Als Hilde Kraus, Wirtin der ansässigen Brauerei, in ihrem Biergarten einigen Vereinsmitgliedern ihre neue Biervielfalt humorvoll schmackhaft machte, wurde eine schon länger bestehende Idee mit Leben gefüllt: Es soll eine närrische Bierprobe geben. Eine kleine feine Veranstaltung für die Vereins-

mitglieder und eine Handvoll geladene Gäste, damit endlich mal wieder was los sei in „Häschaad“. Zwei Monate später folgte ein gigantisch humorvoller Abend, bei dem Schlag auf Schlag zweieinhalb Stunden lang ein vielseitiges Programm den Gästen so manche Lachtränen in die Augen getrieben hat.

Moderiert von der Sitzungspräsidentin Gerlinde Stache hat sich ein altbekannter Gast, der Konditor Franz Besold aus Weismain, in den Biergott Gambrinus verwandelt, der in

seiner Predigt die hiesige Brauereigaststätte und ihre Wirtin lobte. Diese wurde natürlich an diesem Abend mehrfach zitiert. „Rückt zamm, do kummt noch a Bus“, hörte man nicht nur von unserer Hilde alias Anja Schmaus im „Wirtshaus“-Sketch von Monika Schaiblein und Rudi Meinhardt.

Natürlich wurde auch das Bier an dem Abend blind verkostet – und zwar hochkarätig: mit der amtierenden Bayerischen Bierkönigin Sarah I. aus Schwandorf in der Oberpfalz,

die zum Abschluss noch damit glänzte, beim „Hula-Hoop“ in einem Zug Bier einzuschenken und zu trinken.

Bürgermeister Homann war zwar nicht anwesend, aber dafür gaben sich ein paar gekonnte Doubles, parodiert vom Elferrat Markus König, die Ehre: Edmund Stoiber, Reiner Calmund und zwei HSE-Verkäufer priesen das fränkische Bier mit viel Witz an. Auch eine echte Sonneberger Größe, Doris Motschmann, hat sich Zeit für die Häschaader „Manner“ genommen.

Zum Abschluss gab es noch ein paar gesellschaftskritische Worte des „Häschaader Hirsch“ alias Anja Schmaus mit auf den Weg. Umrundet und perfekt abgerundet wurde der Abend von der exzellenten Musiktruppe „Fei Fränkisch“ aus Buttenheim und einer kleinen Tanzeinlage des TanzRhythmus Hirschaid e.V.

Die Beiträge des Abends werden ab dem heutigen Donnerstag Stück für Stück auf den Social-Media-Kanälen des Vereins veröffentlicht. *red*